

Literaturschau.

Sämtliche Zeitschriften sind in der Bibliothek des I. E. V. vorhanden
und stehen den Mitgliedern zur Verfügung.

Bücher- und Zeitschriftenbesprechung.

Verantwortlich für diesen Teil: **Otto Meißner**, Potsdam, Stiftstraße 2.
Rezensionsexemplare sind möglichst in doppelter Ausfertigung
an diese Adresse zu senden.

SAMMELREFERAT.

Reclams „Bücher der Naturwissenschaften“.

Im Rahmen der „Universalbibliothek“ erscheinen seit einer Reihe von Jahren populärwissenschaftliche Bücher, deren eine Anzahl uns vorliegt und an dieser Stelle besprochen werden soll.

Die Ausstattung der Bücher ist sehr gut. Jedem sind meist farbige Tafeln beigegeben, deren technische Ausführung durchweg eine sehr gute ist. Der von anerkannten Fachleuten herrührende Text ist klar und leichtverständlich. Obwohl der Preis der Reclamnummern gegen die Vorkriegszeit mehr als verdoppelt ist, kann man doch auch jetzt noch die „Bücher der Naturwissenschaft“, zumal in dauerhaftem und geschmackvollen Einband, als wohlfeil bezeichnen.

- I. **K. Lampert**. Vom Keim zum Leben. 2. A. Reclam 1922. 197 S.,
12 (4 farbige) Tafeln. — Die Abstammungslehre. 2. A. 1920.
12 (4 farbige) Tafeln. 207 S. — Entwicklung und Brutpflege 1920.
11 (4 farbige) Tafeln. 170 S.

Die 3 Bücher des 1918 verstorbenen, den Entomologen durch seine „Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas“ rühmlichst bekannten Verfassers bilden einen zusammengehörigen Zyklus, der den Leser kurz, aber treffend über Biologie, Entwicklung und Stammesgeschichte der Tier- und Pflanzenwelt unterrichtet. 13 von den Tafeln der 3 Bücher beziehen sich auf Insekten, davon 3 auf „Mimikry“, deren Bedeutung **Lampert** recht hoch einschätzt, was bekanntlich nicht alle modernen Naturforscher mehr(?) tun. Am Schluß der „Abstammungslehre“ wird die von **Mendel** begründete modernen Erbliehkeitsforschung, deren bedeutendster Vertreter zur Zeit wohl **Johannsen** ist, gebührend gewürdigt: Ist sie doch auch gerade für den Entomologen von Bedeutung, z. B. betr. die Erklärung des fortschreitenden Melanismus mancher Schmetterlinge (*Amphidasys betularia*!). Das Wort „Phänotypus“ wird hier übrigens in etwas irreführendem Sinne gebraucht: Nicht bloß bei Heterozygotie spricht man von Phänotypus, sondern dieser ist ganz allgemein die Bezeichnung des äußeren Ansehens einer Pflanze oder eines Tieres, während das Wort „Genotypus“ die

innere Beschaffenheit der Geschlechtszellen bezeichnet, ganz unabhängig davon, ob diese alle einander gleich sind oder nicht, das betr. Wesen also „homozygot“ oder „heterozygot“ ist. Wertvoll ist auch die historische Entwicklung der Abstammungslehre, und jedenfalls kann man **Lampert** darin Recht geben, wenn er — im Gegensatz zu manchen modernen Verkleinereren **Darwins** — darauf hinweist, daß die Zuchtversuche der exakten Erblichkeitsforschung, mögen sie auch im einzelnen **Darwins** Anschauungen nicht bestätigen, doch durchaus in seinem Sinne liegen!

II. **Potonié**. Die Steinkohle. 1921. 214 S. 3 Tafeln. — **Ulbrich**. Pflanzenkunde. 2 Bände. (1920). 445 und 460 S. 14 Tafeln (6 farbig).

3 wertvolle botanische Bände, also über die „Hilfswissenschaft“ jedes Entomologen! Der erste Band stammt aus dem Nachlasse des 1913 verstorbenen Prof. **Henry Potonié** und ist von seinem Sohne bearbeitet und druckfertig gemacht. **Potonié**, der viel gereist ist, darf wohl als Autorität auf seinem Gebiete gelten. Es ist daher bemerkenswert, daß er, im Gegensatz zu den modernen Geologen, vor allem **J. Walther**, ein entschiedener Vertreter der Theorie von der allmählichen Umwandlung der Holzkohle in Steinkohle ist. Beachtenswert sind seine Ausführungen über die Tropennatur der Karbonmoore. Im Gegensatz zu diesem ein spezielles, wiewohl für unsere auf der Steinkohlen-Industrie (wer weiß, wie lange? Vielleicht tritt in nicht allzu ferner Zeit Holzkohle und Erdöl an ihre Stelle!) beruhende Kultur sehr wichtiges, botanisches Thema behandelnden Buche läßt **Ulbrich** in 2 starken Bänden die ganze Flora vom Pilz und der tierisch-beweglichen Alge bis zur höchstentwickelten Pflanze vor unserem geistigen und in gut gewählten Abbildungen auch vor unserm körperlichen Auge vorüberziehen. Er folgt im allgemeinen dem **Englerschen** „natürlichen“ System, nachdem er in einer sehr ausführlichen geschichtlichen Einleitung, in der natürlich **Linné** nach Gebühr gewürdigt wird. Die Geschichte der Botanik von ihren griechischen Anfängen bis zur Neuzeit hin behandelt hat. Dafür ist ihm sehr zu danken, da im allgemeinen die geschichtliche Entwicklung der exakten Naturwissenschaften über Gebühr vernachlässigt wird und zu ganz falschen Urteilen über die Leistungen unserer Vorfahren Anlaß gibt. Wenn er dabei **Kerners von Marilaun** Pflanzensystem als verfehlt hinstellt, worin ihm nicht widersprochen werden soll, so wird er darum gewiß nicht die Verdienste dieses größten österreichischen Botanikers unterschätzt wissen wollen, dessen zweibändiges „Pflanzenleben“ noch heute so gut wie unveraltet ist, obwohl seit seiner Abfassung fast ein halbes Jahrhundert verflossen ist! — Auch die Paläobotanik kommt bei **Ulbrich** zu ihrem Rechte. Sehr instruktiv sind die **Wettsteinschen** Diagramme über die mutmaßliche polyphyletische Entstehung der Pflanzen — wie der Tiere! — aus den Flagellaten (Bd. I. S. 150). Relativ ausführlich sind die niederen Pflanzen behandelt, worin Ref. alles andere als einen Fehler des Werkes sieht.

III. **Alt**. Das Klima. 2. Aufl. 1925. 139 S. 3 Karten. Wind und Wetter. 1925. 104 S. 4 Tafeln.

In beiden Bändchen gibt der Direktor der sächsischen Landeswetterwarte eine ganz allgemeinverständliche Einführung in das Wesen und die Aufgaben der modernen Witterungslehre. Obwohl keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, gelangen doch auch die neuesten Theorien und Probleme zur Besprechung, sodaß das Lesen und die Anschaffung beider Büchlein nur empfohlen werden kann!

O. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenbesprechung. 127-128](#)